

Mit unserer recht guten Bilanz soll aber keinesfalls ausgedrückt werden, daß wir mit dem Erreichten zufrieden sind. Mit den Erträgen ist es wie mit dem Kaktus. Man kann sich an seiner Blüte erfreuen, aber man kann sich nicht auf ihn setzen, um sich auszuruhen. Gründliche Analysen, Diskussionen in den Parteigruppen, in den Leitungsgremien, in den Arbeitskollektiven, den Anwenderseminaren und die Leistungsvergleiche zeigen uns, daß es noch auf allen Gebieten Reserven gibt. Uns trennen teilweise noch deutliche Abstände von den Bestwerten der Spitzenbetriebe.

Was die Zuckerrüben betrifft: Das geht uns gegen die Ehre! Zu den 300 dt je Hektar müssen wir sagen: Was machen wir aus so einer Intensivkultur? Wir haben das in unseren Kollektiven beraten und werden mit Bauernfleiß künftig diese Aufgaben mit ganz anderer Konsequenz anpacken. Die vollständige Absicherung des Humusbedarfs, höchste Qualität aller Ackerarbeiten, der frühestmögliche Aussaattermin und ein ordentliche Pflege sind auf jedem Schlag zu sichern. Die Grundorganisation nimmt das fest unter Kontrolle.

Unserer Verpflichtung ist, auf einem Höchstertragschlag 450 bis 500 dt Zuckerrüben je Hektar zu ernten und einen Durchschnittsertrag in der LPG von über 350 dt/ha zu erreichen. Wir sind uns unserer großen Verantwortung bei der Durchsetzung der ökonomischen Strategie unserer Partei voll bewußt und wissen, daß die weitere Ablösung von Konzentratfutterimporten auch maßgeblich von der Verbesserung der Grobfutterqualitäten abhängt. Die durch Analysen und Diskussionen aufgedeckten zahlreichen Reserven haben uns ermutigt, im Parteitagjahr wiederum hohe und anspruchsvolle Wettbewerbsziele anzustreben. So wollen wir in der pflanzlichen Bruttoproduktion 55,7 Getreideeinheiten je Hektar schaffen. Das sind 3,6 dt mehr als 1985. Im sozialistischen Wettbewerb hat sich nnein Kollektiv, das ich in der Abteilung I Lelkendorf leite, an die Spitze gestellt. Es ringt um 56,6 dt Getreideeinheiten je Hektar. Bei Getreide sollen vom Hektar 50 dt geerntet werden.

Wir Genossen sind uns darüber im klaren: Wenn wir diese Aufgaben erfolgreich meistern wollen, dann müssen wir durch ein höheres Leistungsniveau alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern befähigen, die Intensivierungsfaktoren in voller Breite auszuschöpfen. Dabei nutzen wir die bäuerlichen Traditionen, wie Sparsamkeit, Achtung des Bodens und kluges Rechnen.

Wir haben die notwendigen Maßnahmen dafür im Kampfprogramm unserer Parteiorganisation beschlossen. Der Anteil, den dabei die Leitungskader zu bringen haben, ist eindeutig bestimmt. Unsere wichtigste Erfahrung in der politischen Arbeit besteht darin, daß man - angefangen bei den Leitern - feste politische Positionen zu hohen Maßstäben, Anforderungen und Reserven schaffen muß.



Simone Michalsky

Simone ist 22 Jahre alt. Von der 16. Bezirksdelegiertenkonferenz Neubrandenburg der SED erhielt sie das Mandat für den XI. Parteitag. Die junge Kommunistin, die in der LPG (T) Gotthun, Kreis Röbel, als Zootechniker arbeitet, hat großen Anteil daran, das ihr Jugendkollektiv „Wilhelm Nicke“ sich politisch festigte und alle zu Ehren des XI. Parteitages übernommenen Verpflichtungen gewissenhaft erfüllt. 1985 konnte das Kollektiv je Kuh eine Milch-Bruttoproduktion von 3700kg abrechnen. Die Kälberverluste sind auf 2,5 Prozent gesenkt worden. Im Parteitagjahr sollen die Milchleistung weiter erhöht und die Kälberverluste reduziert werden. Die Milch wird zu 96 Prozent in der Qualitätsstufe „Q“ verkauft.

Als Mitglied der Parteileitung und Sekretär der FDJ-Grundorganisation sieht sie ihren Auftrag darin, den Parteieinfluß in der Jugendbrigade weiter zu stärken. Durch die Aufnahme eines jungen Melkers als Kandidat in die Partei ist die Parteigruppe gewachsen. Bis zum XI. Parteitag der SED soll ein weiterer junger Zootechniker für den Eintritt in die Partei gewonnen werden.

Genossin Michalsky genießt in ihrer Genossenschaft den Ruf eines sehr guten Facharbeiters. Sie ist Kreismeister im Leistungsmelken. Gegenwärtig qualifiziert sie sich zum Meister der Rinderproduktion.

Foto: Wotin